

## ANMERKUNGEN

### *Einführende Bemerkungen zu den fünfzehn Kapiteln der „Kategorien“*

In der Überlieferung der Werke des Aristoteles stehen die logischen Schriften, das seit früher Zeit sogenannte *Organon*, am Anfang des *Corpus Aristotelicum*. Angeführt werden die logischen Schriften von den *Kategorien*, dann folgt *De interpretatione*, und daran schließen sich die *Analytiken* an. Dieser traditionellen Anordnung der logischen Schriften liegt eine bestimmte Logikauffassung zugrunde, die man auf die logischen Schriften projizierte, was dazu führte, daß das Verständnis dieser Schriften und damit auch ihre Reihenfolge nicht unwesentlich durch diese Logikauffassung beeinflußt wurde. Gemäß dieser Auffassung handeln die *Kategorien* von Termen, *De interpretatione* von Aussagen, die *Analytiken* von Syllogismen; in anderer Sprechweise sagte man: diese Werke handeln von Begriff, Urteil und Schluß. Der dabei leitende Gesichtspunkt des Übergangs vom Elementaren zum Komplexen schien einzuleuchten und machte die darauf beruhende Struktur des *Organons* zu einer *Fable convenue*. Mit der Chronologie dieser Schriften hat die traditionelle Anordnung nichts zu tun, obwohl mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, daß die *Kategorien* und *De interpretatione* frühe Schriften des Aristoteles sind.

Die fünfzehn Kapitel der *Kategorien* lassen sich unter verschiedenen Aspekten verschieden gliedern. Auf den ersten Blick gliedert sich die Schrift in drei Teile. Die Kapitel 1–3 vermitteln einige vorbereitende Erklärungen; die Kapitel 4–9 präsentieren die Kategorienunterscheidung als ein offenbar schon bekanntes Lehrstück, auf das zwecks eingehenderer Analyse Bezug genommen wird, und erörtern ausführlich einige Kategorien; die Kapitel 10–15 beschäftigen sich mit Gegenständen verschiedener Art, wie Gegensatz, Priorität, Bewegung, die aber gleichwohl nicht als unzusammenhängend erscheinen. Bei genauer Betrachtung sind die Teile durchaus von der Art, daß sie eine Einheit konstituieren können. Diese Einheit der *Kategorienschrift* erscheint aber im wesentlichen bedingt nicht durch drei, sondern nur durch zwei Teile: die Kapitel 1–9 und 10–15. Die erste Hälfte (Kap. 1–9) der überlieferten Schrift endet auf sachlich unbefriedigende Weise im neunten Kapitel. Der Übergang zur zweiten Hälfte (Kap. 10–15) der Schrift in der vorliegenden Form ist mit Sicherheit nicht von Aristoteles selbst. Die inhaltliche Verbindung dieser zweiten Hälfte, der sogenannten *Postpraedicamenta*, mit der ersten Hälfte ist konsistenter, als das bisher im allgemeinen gesehen wurde. Abgesehen davon, daß es keinen stichhaltigen Grund gibt, an der Authentizität der Kapitel 10–15